

ersten Stelle, welche P mehr hat, scheint mir die Interpolation ganz unzweifelhaft; auch an zwei anderen Stellen erkennt man, dass Worte der ursprünglichen Fassung in die überarbeitete nachträglich interpoliert sind. Die erste hat S. 157: 'donec post Dioneum ducem profugum ducenti pedes pertranseant'. V: 'quousque pedes tres sexque digiti mensurentur'. Man sieht da, dass 'pertranseant' in 'mensurentur' abgeändert ist, welches Wort die Uebersetzung stets bei Jahr- (pedes) und Monat- (digiti) Angaben setzt. P aber hat: 'quousque Dioneum ducem profugum C bis tres pedes pertranseant sexque digiti mensurentur'. Solcher Doppelausdruck ist der Bearbeitung an anderen ähnlichen Stellen ganz fremd. Also muss ich schliessen, dass das mehr in P nachträglicher Zusatz ist¹. Noch deutlicher tritt das in der letzten von P eingeschalteten Stelle hervor. Da hat der ursprüngliche Text: 'Reliquie sanguinis Frigii condent Eneaden urbem plenam litigiis'. V: 'Reliquie Dione . . . condent . . . Eneaden plenam litigiis'. Da ist 'Dione' (d. i. die Nachkommen der Venus und ihres Sohnes Aeneas) offenbar für 'sanguinis Frigii' gesetzt². Wenn nun in P: 'Reliquie Dione sanguinis Frigii . . . condent . . . Eneaden urbem plenam litigiis' beide Ausdrücke erscheinen, kann man nicht zweifeln, dass der zweite interpoliert ist, wenn es auch möglich ist, dass in V 'urbem' nur durch Zufall weggefallen ist. Es ist auch gar nicht zu verwundern, dass in P weiterhin nur noch eine Interpolation aus dem ursprünglichen Text erscheint, denn es ist oft zu bemerken, dass bei solchen Textcollationen der, welcher sie versucht, bald erlahmt und seine Bemühungen aufgibt. Dann aber musste es bei dem weiterhin noch viel stärker abweichenden Wortlaut der beiden Texte bald unmöglich werden, den einen aus dem andern zu ergänzen. Also habe ich die in P eingeschalteten Stellen in die Noten verwiesen.

Sonst ist für die Textherstellung die ursprüngliche Sibylle ein wesentliches Hilfsmittel, aber in der ersten

1) Freilich ist es auffällig, dass 'ducenti' in dem überarbeiteten Text weggefallen ist. Denn nach dem ursprünglichen Text sollen 200 Jahre von der Eroberung Troias bis zur Gründung Roms vergangen sein (schon viel zu wenig nach dem für das Mittelalter gültigen Ansatz von Eusebius-Hieronymus). In der ganz verstümmelten Glosse der Hs. 3 der ursprünglichen Sibylle S. 157, N. * ist offenbar diese Stelle des überarbeiteten Textes citiert. Es heisst da 'ponit et tres septemque digiti', vielleicht ist da 'ponit CC tres' zu lesen. 2) Eben weil der 'dux Dioneus' vorher in der Bearbeitung weggelassen war.